

1.Mannschaft:

Eine klare Sache war das Spiel der ersten Mannschaft von Aufwärts Donauperle Straubing im Spiel der 1.Bundesliga gegen den Kegelclub Römer Castell Kipfenberg – doch nur in den Gesamtkegel (3823:3645 Holz). Am Ende hätten die Gäste fast einen Punkt Donauaufwärts entführt, mit 5:3 blieben diese wichtigen und wohl richtungsweisenden Punkte aber in Niederbayern, womit man sich im mit nun 4:4 Punkten nach vier Spieltagen im Mittelfeld der Tabelle stabilisieren konnte. Großen Kegelsport zeigte in der Anfangspaarung einmal mehr Radek Hejhal, der 686 Holz (170 – 160 – 178 und 178, 418 – 268 – 0) auf die Bahnen zelebrierte, womit er zugleich Tagesbestleistung aller spielte. Gegenspieler Manfred Hanikel (551 Holz) war an diesem Tag restlos überfordert. Spannend verlief das Duell zwischen Marcus Gerdau und Dietmar Brosi. Nach zwei Sätzen lag Marcus auf Kurs, doch mit einer enormen Steigerung und einer fantastischen Schlussbahn von 186 Holz holte Brosi mit 655 : 638 Holz noch den Mannschaftspunkt für Kipfenberg. Sein bislang bestes Spiel für Straubing zeigte in der Mittelpaarung Neuzugang Jan Bina, der mit 652 Holz stark auftrupfte und gegen Christopher Kratz (563 Holz) alle vier Sätze gewinnen konnte. Armin Hoffmann spielte solide 599 Holz, gegen Michael Schobert, der drei Bahnen exzellent spielte und am Ende auf 633 Holz kam, gelang aber nur ein Satzgewinn. Somit musste Straubing in der Schlusspaarung noch ein Duell gewinnen, um die zwei Pluspunkte auf der Habenseite verbuchen zu können. Mannschaftsführer Jens Weinmann gelang dies nicht, 620 Holz reichten an diesem Tag gegen einen stark aufspielenden Alexander Stephan (640 Holz) nicht. Es oblag Michal Jirous, den Punkt zu holen, was nach Anfangsschwierigkeiten auf der ersten Bahn am Ende doch noch souverän mit 628 Holz gegen Patrick Scholler (603 Holz) gelang. Im nächsten Spiel reist man zum Aufsteiger ESV Lok Rudolstadt, eine Mannschaft, gegen die man bislang noch nicht gespielt hat.

2.Mannschaft:

Ein spannendes und intensives Spiel sahen die Aktiven und Zuschauer im Spiel der Regionalliga München – Niederbayern zwischen der 2.Mannschaft von Aufwärts Donauperle und den Alemannen aus München. Die Vorzüge des 120-Wurf-Systems kamen in diesem Spiel besonders zur Geltung, das Spiel war zu jedem Zeitpunkt spannend und bis zur letzten Bahn war offen wer das Spiel am Ende gewinnen wird – kein Vergleich mehr zu dem mittlerweile altertümlich wirkenden 100 oder 200 – Wurf – Spiel, wo Spannung (wenn überhaupt) nur am Ende eines Spiels aufkam. Am Schluss war die Heimmannschaft die glücklichere, mit 5:3 blieben die Punkte in Niederbayern. Entscheidend am Ende, dass man in den Gesamtkegel mit 3378 : 3346 Holz einen kleinen Vorsprung über die Ziellinie retten konnte. Bereits in der Anfangspaarung war klar, dass die Münchener nicht als Punktelieferant an die Donau gekommen sind. Nach Satzpunkten 2:2 stand es im Duell Anton Schwarzensteiner gegen Werner Englmeier, dank seiner Routine und zum richtigen Zeitpunkt mit einer „9“ und null Fehlwurf gewann der Toni mit 570 zu 563 Holz und holte somit dem Mannschaftspunkt. Sebastian Schmid zeigte in die Vollen ein Klassetpiel (398 Holz), im Abräumen dagegen hatte er einen eher gebrauchten Tag, am Ende spielte er 544 Holz und musste den Punkt gegen Georg Englmeier (574 Holz) abgeben. In der Mittelpaarung zeigte drei Bahnen Andreas Kattinger eine vorzügliche Leistung, unverständlich sein Einbruch auf der dritten Bahn. Dennoch reichten seine 563 Holz klar gegen Lorenz Aberl (517 Holz). Dalibor Majstorovic stand bis vor der letzten Bahn auf Kurs Punktgewinn, eine schwache letzte Bahn von 118 Holz verhinderte den Erfolg (Gesamtergebnis 550 Holz) gegen Franz Englmeier (559 Holz). Vor der Schlusspaarung stand es 2:2 mit einem leichten Vorsprung in den Gesamtholz für die Heimmannschaft (+ 14). Die Dramatik und Spannung war auf jeder Bahn spürbar, wobei die Heimmannschaft immer leicht vorne war. Vorzüglich die Leistung von Florian Hartl, der exzellentes Vollenspiel (406 Holz) zeigte und nach drei Sätzen den Mannschaftspunkt bereits sicher hatte, Endergebnis bei ihm 572 Holz (Gegenspieler Olaf Übensee 550 Holz). Das Duell des Tages zeigten Michael Bachl und Werner Hilpert, welche folgerichtig auch jeweils Tagesbestleistung im Team spielten. Kämpferisch der Michi diesmal ohne Fehl und Tadel, was mit zwei Satzgewinnen belohnt wurde. Wichtig vor allem seine letzte Bahn mit 159 Holz, wo er 16 Holz gewinnen und somit in der Gesamtholzzahl den Vorsprung halten konnte. Am Ende verlor er aber mit 579 Holz zu 583 Holz. Mit 5:3 Punkten steht man aktuell etwas abgesetzt vom Tabellenende auf dem 5.Tabellenplatz. In den nächsten beiden Spielen reist man nach München, den Anfang macht das Spiel nächsten Sonntag bei den Germanen, welche sich diese Saison ganz klar das Ziel Meisterschaft gesetzt haben und somit kann die Zweite in diesem Spiel nur positiv überraschen.

3.Mannschaft:

Eine Blamage ohnegleichen zeigte die 3.Mannschaft im Spiel der Bezirksliga B Donau Nord gegen den SKC Pfaffenberg. Gegen einen keineswegs übermächtigen Gegner stand es am Ende 1:5. Die Gesamtholzzahlen beider Mannschaften waren nicht Bezirksliga – würdig: 2018:2075, jede Kreisklassenmannschaft dürfte auf den sehr guten fallenden Bahnen mehr spielen. Einzig Richard Weber darf bei „der Dritten“ von der Kritik ausgenommen werden, er zeigte mit 542 Holz eine ansprechende und couragierte Vorstellung, welche aber nicht mit dem Mannschaftspunkt belohnt wurde, da der Tagesbestleistung spielende Gästespieler (Grammel, 550 Holz) am Ende auch etwas mehr Fortune hatte. Thomas Schwarzensteiner mit 491 Holz ließ im Abräumspiel nahezu alle Wünsche offen und verschenkte grob fahrlässig gegen einen ähnlich schwachen Gästespieler (Tremmel, 495 Holz) den Mannschaftspunkt. Ernst Bachl konnte in keinsten Weise an seine im Training gezeigten Leistungen anknüpfen und zeigte eine äußerst schwache Vorstellung (481 Holz) und hatte gegen seinen Kontrahenten (Sedlmaier, 539 Holz) keine Chance. Auch Mannschaftsführer Tobias Stauber schien sich von dem allgemeinen Kegelniveau anstecken zu lassen, mit 504 Holz spielte er deutlich unter seinen Möglichkeiten, hatte aber das „Glück“, dass diese „Leistung“ noch mit einem Punkt „belohnt“ wurde (Gegenspieler Papp 491 Holz). Mit 4:4 Punkten steht man noch im Mittelfeld, darf sich aber bereits jetzt auf den Abstiegskampf einstellen, denn mit ähnlichen Mannschaftsleistungen wie gegen Pfaffenberg wird man kein Spiel mehr gewinnen. Wiedergutmachung kann bereits nächsten Freitag erfolgen, dann reist man nach Hofdorf, wo auf den bekannt nicht einfach zu spielenden Bahnen eine deutliche Leistungssteigerung (fast) aller Spieler nötig sein wird.